

Nachrichten



Foto: zVg.

Kimberly Brockman wird neue Schulleiterin der dkms

Die Sopranistin und Gesangslehrerin Kimberly Brockman wird per 1. August 2016 neue Schulleiterin der Diözesanen Kirchenmusikschule (dkms). Seit August 2005 leitet sie die dkms in Co-Leitung mit Hans Eberhard, der in seiner langjährigen, erfolgreichen Tätigkeit die Schule ausgebaut und geprägt hat. Er konzentriert sich nun auf sein Amt als Domkapellmeister und bleibt weiterhin mit einem kleinen Lehrauftrag an der dkms tätig. Kimberly Brockman leitet die Schule bereits interimistisch. Aufgrund ihrer ausgewogenen Persönlichkeit, ihrer fachlichen Fähigkeiten und ihrer bisherigen Erfahrung als Co-Schulleiterin ist sie für ihr neues Amt bestens ausgewiesen. «Es ist mir ein Privileg, an einem so bedeutenden und lebendigen Ort, wo der Schatz der Kirchenmusik mit grösster Sorgfalt gepflegt wird, mitwirken zu dürfen. Musik hat schon immer mein Leben erfüllt, mir Halt gegeben, und mich zu Menschen geführt, die mein Leben bereichern», sagt Kimberly Brockman gegenüber dem Pfarreiforum. Sie ist in der Kathedrale oft als Solistin und Kantorin zu hören.

← Kimberly Brockman

Welt / Vatikan

Mit einem Festakt in Paris haben Regierungsvertreter und Kirchenführer aus Jordanien die Anerkennung der Taufstelle Jesu als Weltkulturerbe gefeiert. Der katholische Patriarchalvikar Maroun Lahham nannte die Stätte Al-Maghtas am Jordan, die Christen seit dem Altertum als Ort der Taufe Jesu ansehen, einen «ruhigen und sicheren» Ort «mitten in einem Nahen Osten in Flammen». Die Taufstelle, auch «Bethanien jenseits des Jordans» genannt, ist eine von zwei Stätten am Jordan, die als Ort von Jesu Taufe durch Johannes den Täufer bezeichnet werden. Die andere liegt am Westufer des Jordan in Israel. Unter Bibelwissenschaftlern ist die genaue Lokalisierung strittig. An der jordanischen Stätte im Wadi Al-Kharrar förderten archäologische Forschungen 1996 zahlreiche Bauten aus römischer und byzantinischer Zeit zutage, die auf eine frühe christliche Verehrung deuten.

«Barmherzigkeit ist der letzte und endgültige Akt, mit dem Gott uns entgegentritt. Barmherzigkeit ist das grundlegende Gesetz, das im Herzen eines jeden Menschen ruht und den Blick bestimmt, wenn er aufrichtig auf den Bruder und die Schwester schaut, die ihm auf dem Weg des Lebens begegnen.»

Papst Franziskus in seinem Schreiben «Misericordiae Vultus» zum ausserordentlichen Heiligen Jahr der Barmherzigkeit, das am Christkönigsfest 2016 zu Ende geht.

Die EU-Bischofscommission Comece hat die Einstufung der Menschenrechtsverletzungen der Terrormiliz «Islamischer Staat» (IS) als Völkermord seitens des Europäischen Parlaments begrüsst. Die Resolution sei ein «bedeutender Schritt nach vorn, um Massnahmen zur Verhinderung des einsetzenden Völkermordes gegen Christen und andere Minderheiten zu erleichtern», erklärte die Comece in Brüssel. Comece-Generalsekretär Patrick Daly erklärte, nun seien Schritte, die Verbrechen des IS strafrechtlich zu verfolgen und vor Gericht zu bringen, unerlässlich.

Schweiz

Der neue Nuntius in der Schweiz, Erzbischof Thomas Edward Gullickson, sorgt für Schlagzeilen. Seine Kritik an der Kirche Schweiz erregt die Gemüter und es wird befürchtet, dass er Wegbereiter für einen konservativen Nachfolger von Bischof Vitus Huonder

in Chur sein könnte. Die reformorientierte Allianz «Es reicht!» fordert die Schweizer Bischöfe auf, sich klar zu den Aufbrüchen des Zweiten Vatikanischen Konzils zu bekennen. Zudem sollen die politisch Verantwortlichen die Äusserungen Gullicksons wachsam verfolgen. Dieser hatte in einer Sendung der «Rundschau» des Schweizer Fernsehens erklärt, er werde vorerst nicht mehr auf Medienanfragen eingehen und ergänzte: «In den nächsten Monaten werde ich die besondere Situation der Kirche in der Schweiz besser kennenlernen.»

Frauen übernehmen in vielen Pfarreien und Seelsorgeeinheiten vielfältige Aufgaben in zunehmender Verantwortung. Deshalb haben der Schweizerische Katholische Frauenbund SKF und die Gewerkschaft Syna eine Umfrage gestartet, um die Situation von freiwillig engagierten und von angestellten Frauen in der katholischen Kirche besser zu verstehen, damit möglichst faire Arbeitsmodelle umgesetzt werden können. Die Umfrage wird bis Anfang April durchgeführt. Anschliessend sollen die Daten veröffentlicht und die Anliegen bei den Verantwortlichen der Bistümer und Landeskirchen eingebracht werden.
www.syna.ch/kirche

→ Nachrichten von Tag zu Tag www.kath.ch
Quelle: kath.ch, Zusammenstellung: eg